

Gebäude energetisch optimieren

SPD Lendringsen informierte sich über den Energieausweis für Gebäude Es gibt zwei Versionen des Energiepasses – Verbrauchs- und Bedarfsausweis

LENDRINGSEN • In Deutschland lassen sich jährlich 41 Millionen Jahrestonnen CO₂ mit Hilfe von Wärmeeinsparung durch Gebäudesanierung, effiziente Heizungsanlagen und in Produktionsprozessen reduzieren. Mit diesem Hinweis eröffnete der stellv. Ortsvereinsvorsitzende der SPD Lendringsen, Jürgen Gause, eine Informationsveranstaltung zum Thema Energieausweis für Gebäude, ein Beitrag zum Klimaschutz.

„Ob dieses Ziel allein durch die gesetzliche Vorschreibung eines Energieausweises bei Vermietung oder Verkauf eines Hauses erreicht werden kann, ist sehr unwahrscheinlich“, prognostizierte der Referent des Abends, Diplomingenieur und Energieberater Guido Schlüter. Er geht davon aus, dass die Hausbesitzer überzeugt werden müssen, ihre Gebäude energetisch zu optimieren und moderne Heizungstechnik ein-



Energieberater Guido Schlüter (stehend) referierte vor der SPD Lendringsen über den „Energiepass“. • Foto: Privat

zubauen. Der Energieausweis für ein Wohngebäude bis Baujahr 1965 ist bei Vermietung und Verkauf ab dem 1. Januar 2008, für alle Wohngebäude bei Vermietung und Verkauf ab 1. Juli 2008 vorgeschrieben. Schlüter erläuterte,

dass es zwei Versionen des Energiepasses gäbe. Der „Verbrauchsausweis“ ist unter anderem für Wohngebäude mit bis zu vier Wohneinheiten mit einem Bauantrag nach dem 1. November 1977 vorgesehen. Er basiert aber

nur auf den verbrauchten Energiemengen und ist deshalb nur bedingt vergleichbar. Mehr Aussagekraft besitzt der „Bedarfsausweis“. Hierbei werden die Qualität der Gebäudehülle und die Anlagentechnik unter die Lupe genommen. Dieser Pass ist für Wohngebäude mit bis zu vier Wohneinheiten und einem Bauantrag vor dem 1. November 1977 und bei Neubauten vorgeschrieben.

Als Tipp an die Versammlung gab der Energieberater weiter, dass bis Ende 2007 jeder Hausbesitzer noch die freie Auswahl zwischen dem preiswerteren Verbrauchsausweis und dem umfangreicheren Bedarfsausweis habe. Der Pass bleibt dann auf jeden Fall zehn Jahre lang gültig. Für die Bürger, die sich für eine fachmännische Energieberatung für ihr Gebäude beziehungsweise zur Sanierung entschließen, zahlt der Staat einen Zuschuss. • MZ